

# suissetecmagazin



**WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.**



Die ganz Jungen erreichen

## Let's snap!

**suissetec** betreibt neu einen eigenen Snapchat-Kanal. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der Gebäudetechnikberufe zu steigern, Aufmerksamkeit für Aus- und

Weiterbildungen zu erregen sowie Veranstaltungen zu promoten. Ausserdem soll der Kanal den Zusammenhalt zwischen den Gebäudetechnikern stärken. Die Idee ist aus folgender Problematik heraus entstanden: Es wird für suissetec immer schwieriger, an die ganz junge Zielgruppe heranzukommen. Erste Erfahrungen zeigen, dass dies über Snapchat möglich ist: Auf dem Kanal findet bereits ein reger Austausch statt, einige hundert «Follower» verfolgen und kommentieren das Geschehen auf der «Wir, die Gebäudetechniker»-Story. Damit der Kanal möglichst authentisch bleibt, soll er in erster Linie von jungen Gebäudetechnikern betreut werden.

### INFO

Gibt es in Ihrer Firma junge Snapper, die gerne einmal aus ihrem Berufsalltag berichten würden? Melden Sie sich bei: [kommunikation@suissetec.ch](mailto:kommunikation@suissetec.ch)

Von Energiestrategie bis Nachwuchsmarketing

## Präsidentenpräsenz

An der **Präsidentenkonferenz** in Hitzkirch Ende April nutzten die Sektionspräsidenten die Möglichkeit, sich auszutauschen und aktuelle Themen vertieft zu betrachten. Strategische Themen wie die Energiestrategie und die Überarbeitung der Verbandsstrategie standen am Anfang der Konferenz im Fokus, gefolgt von Fragen zur Qualitätssicherung im Bildungsbereich, dem Relaunch der suissetec-Website und der Überarbeitung unseres Auftritts im Rahmen des Nachwuchsmarketings. Auch «aVanti» in den Sektionen war erneut Thema an der Konferenz.



**Herausgeber:** Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)

**Redaktion:** Annina Keller (kea), Marcel Baud (baud), Martina Bieler (biem)

**Kontakt:** suissetec, Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon +41 43 244 73 00, Fax +41 43 244 73 79

[kommunikation@suissetec.ch](mailto:kommunikation@suissetec.ch), [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch)

**Konzept/Realisation:** Linkgroup AG, Zürich, [www.linkgroup.ch](http://www.linkgroup.ch)

**Art Direction:** Joschko Hammermann, Anna-Pia Link

**Druck:** Printgraphic AG, Bern, [www.printgraphic.ch](http://www.printgraphic.ch)

**Druckauflage:** Deutsch: 3300 Ex., Französisch: 850 Ex.

**Schreibweise:** Der Lesbarkeit zuliebe wird stellenweise auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet. Es sind stets beide Geschlechter damit gemeint. Drucktechnische Wiedergabe oder Vervielfältigung von Text- und Bilddokumenten (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

**Titelbild:** Sabina Bobst. NEST, Aussensicht solare Fitness- und Wellnessunit.

ClimatePartner<sup>o</sup>

klimateutral

Druck | ID 11017-1706-1001



Foto: Sabina Bobst

NEST Wellness- und Fitnessunit

## Wohlfühlöse für Körper und Gewissen

Die solare Wellness- und Fitnessunit im NEST ist eingeweiht! Das suissetec-Jubiläumsprojekt kann sich sehen lassen, und man darf gespannt sein auf die Resultate, die aus dem Betrieb der Wellness- und Fitnessunit hervorgehen werden. Vertreterinnen und Vertreter der Sektionsvorstände liessen sich am 12. Mai 2017 inspirieren. Zahlreiche Kurzreferate zur Wellnessoase, die mit erneuerbaren Energien betrieben wird, und den weiteren Units im NEST gaben spannende Einblicke in das Laborhaus der Empa. Der lockere Anlass bildete einen runden Abschluss der Jubiläumsaktivitäten.

NEST und die von suissetec ermöglichte Unit stehen jetzt auch den Sektionen für Besuche offen – nutzen Sie die Gelegenheit, einen Einblick in dieses aussergewöhnliche Haus zu bekommen.

### INFO

**Kontakt:** [kommunikation@suissetec.ch](mailto:kommunikation@suissetec.ch)

Weitere Informationen zum Projekt finden

Sie im Bericht ab Seite 8



Mitgliederversammlung suissetec industrie

## Dominik Tschon im Amt bestätigt

Die Mitgliederversammlung von suissetec

industrie fand dieses Jahr im spannenden Umfeld von NEST auf dem Empa-Gelände in Dübendorf statt. Nebst dem statuarischen Teil, mit der Wahl von Dominik Tschon als Präsidenten für weitere drei Jahre, hatten die Mitglieder Gelegenheit, das Versuchsgebäude mit seinen «Units» auf einem Rundgang zu besichtigen. Die Versammlung selbst machte deutlich, welche mannigfaltigen Funktionen die Mitglieder der internen Vereinigung industriell geführter Unternehmen bei suissetec ausüben und sich somit aktiv ins Verbandsgeschehen einbringen. Erfreulich auch, dass suissetec industrie inzwischen auf 31 Mitglieder angewachsen ist.



# Ein neues Zeitalter beginnt

Es wurde spannend am Schluss und dann war es doch deutlich: Die Stimmbevölkerung entschied weitsichtig und wählte die richtige Strategie für unsere Energiezukunft. Ich bin erleichtert und freue mich sehr darüber, dass am 21. Mai 2017 ein klares JA zur Energiestrategie 2050



zustande kam. An diesem strahlend blauen Sonntag läutete die Schweiz ein neues Zeitalter ein, in dem erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Zentrum stehen.

suissetec hat sich seit Jahren für diesen richtigen Weg eingesetzt und sich auch im Abstimmungskampf stark engagiert. Neben einer nachhaltigen Klimapolitik und dem Ausstieg aus der Atomenergie standen für suissetec vor allem die erneuerbaren Energien im Zentrum. Wie auch unser Engagement im NEST zeigt, ist bereits heute vieles möglich, was im ersten Moment unglaublich klingt. Die solare Wellness- und Fitness-unit im NEST ist fertig gebaut – Wellness

ohne schlechtes Gewissen hinsichtlich des Energieverbrauchs wird bald möglich sein.

Das Abstimmungsergebnis zum Energiegesetz bestärkt uns darin, uns noch stärker auf erneuerbare Energiequellen zu konzentrieren und unsere Fachkräfte zu Spezialisten auf diesem Gebiet aus- und weiterzubilden. Mit dem Bildungsauftrag für unsere Branchen ist auch die Verantwortung verbunden, das nötige Wissen und die nötigen Fertigkeiten zu vermitteln. Es werden Fachkräfte gebraucht, und es ist an uns, diese zu gewinnen, auszubilden und ihnen bis zu ihrer Pensionierung spannende Optionen im Berufsleben als Gebäudetechniker zu bieten.

Ohne die Gebäudetechnikbranche sind die Ziele der Energiestrategie 2050 nicht zu erreichen. Ich bin überzeugt, dass die Branche genügend beweglich ist, diese Herausforderungen zu meistern. Packen wir es an und sanieren wir die Zukunft der Schweiz.

## Daniel Huser

Zentralpräsident suissetec

**Die Jungen für die Gebäudetechnikberufe zu gewinnen, bleibt ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Aber auch der Blick auf die älteren Kollegen lohnt sich, dies mit der Frage: Wie hält man erfahrene Gebäudetechniker bei der Stange, damit sie nach 50 noch für die Branchen zupacken?**

› Seite 4

## Solare Fitness- und Wellness 8

Energiebewusst schwitzen im NEST



Foto: Sabina Ebbst

## Ferien reduzieren? 11

Der Spezialist erklärt, warum und wie

## Grosser Auftritt 12

Das ist die neue Nachwuchskampagne

## Die Zukunft ist digital 14

Roboter und VR-Brillen auf dem Bau

## «Mätschli» über Mittag 16

«Zum Znüni bei...» neukom engineering ag

## Mitglieder geehrt 18

75 Jahre Verbandstreue

## Angebote 19



# Potenzial «Mitarbeiter 50 plus»







Fotos: Nicola Pitaro

**suissetec engagiert sich nach Kräften, junge Menschen für die Gebäudetechnikberufe zu gewinnen. Sie sind das Kapital der Zukunft. Aber auch in der Gegenwart schlummert grosses Potenzial, das den Fachkräftemangel mildern könnte: Es sind die vielen älteren und erfahrenen Gebäudetechniker, die in der Blüte ihrer Schaffenskraft die Branchen vorzeitig verlassen.**

von Marcel Baud

**Die Zahlen** machen es deutlich: Ende 2015 waren 38 168 Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren bei der AHV-Verbandsausgleichskasse Spida angemeldet. Von ihnen sind 23 143 18- bis 41-jährig, 15 025 zwischen 42 und 65 Jahre alt. Das entspricht einem satten Rückgang von 35 Prozent. Mit anderen Worten: Mehr als jeder dritte Mitarbeiter hat Anfang 40 den Branchen den Rücken gekehrt. Sei es, dass er in einen anderen Beruf gewechselt hat oder aus gesundheitlichen Gründen das angestammte Handwerk hat aufgeben müssen. Das sind 25 Jahre vor dem regulären Pensionsalter. Das sind über 8000 Heizungs- und Sanitärinstallateure, Spengler, Lüftungsanlagenbauer und Planer, die aus Gebäudetechnikfirmen abwandern und durch fähigen Nachwuchs ersetzt werden müssen. Man stelle sich vor, diese Berufsleute blieben den Betrieben im Schnitt nur drei, vier Jahre länger erhalten.

#### **Blick in die Praxis**

Womit sehen sich die Firmen im Umgang mit ihren älteren Mitarbeitenden konfrontiert? Wo liegen deren Vorzüge, wo die Probleme? Wie motiviert man sie? Was brauchen «alte Füchse», damit sie Betrieb und Beruf auch nach 40 treu bleiben. Und was sind die Gründe für ihren Weggang?

Spenglermeister Gregor Bless, Mitinhaber der Bless AG, Erstfeld, weiss um die Verlockungen im Arbeitsmarkt, denen die Leute ausgesetzt sind: «Im Gebäudeunterhalt oder im techni-

schen Dienst eines Industrieunternehmens musst du eben nicht mehr bei Wind und Wetter auf dem Dach oder auf der feuchten Baustelle deinen Lebensunterhalt verdienen. Mit unseren Grundbildungen ist man prädestiniert für diese Jobs.»

Mitarbeitende zu halten, sieht Bless als Herausforderung. Deshalb will er ein attraktiver Arbeitgeber sein. Zum Beispiel, indem er seinen Leuten einen modernen Maschinenpark bietet und sie an schönen Projekten ihr Können unter Beweis stellen lässt.

Michael Torriani, Leiter Bedachung/Spenglerei bei der Preisig AG, Zürich, beobachtet, dass vor allem jüngere Semester die Branche bald wieder verlassen. Die Älteren blieben dem Metier tendenziell treu. «Die heutigen Jungen können sich nicht mehr vorstellen, bis 65 auf dem Bau zu arbeiten. Sie machen eine andere Ausbildung oder wechseln in Bürojobs.»

Bei Preisig versucht man, auf die Veränderungen, die sich mit zunehmenden Lebensjahren ergeben, möglichst einzugehen. Zumindest werde mit den Älteren «weicher» umgegangen, erklärt Torriani. Auch Weiterbildung sei bei Preisig für ältere Berufsleute ohne Weiteres möglich, sofern das Interesse vorhanden ist.

#### **Berufe bleiben körperbetont**

Es wäre falsch, die Augen vor den Realitäten zu verschliessen. Nebst allen Vorzügen der Berufsbilder bewegen sich Spengler und Installateure in einem körperlich belastenden

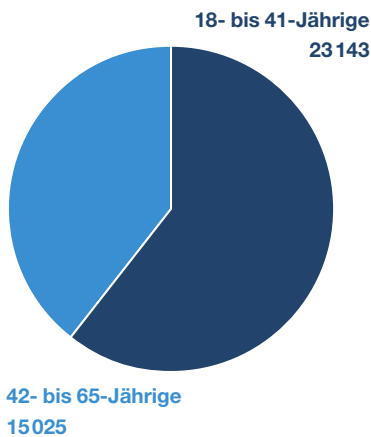
«**Die heutigen Jungen können sich nicht mehr vorstellen, bis 65 auf dem Bau zu arbeiten.»**»

Michael Torriani (Preisig AG, Zürich)

Umfeld. Oder wie Gregor Bless unumwunden einräumt: «Es ist halt manchmal einfach ein Knochenjob.» Den Variationsmöglichkeiten bei Arbeitsinhalten und -orten sind gewisse Grenzen gesetzt. Eine Bodenheizung verlegen bleibt eine Bodenheizung verlegen, und eine Baustellentoilette ist selten der Ort, an dem man sich



## Anzahl versicherter nach Alter



Quelle: AHV-Verbandsausgleichskasse Spida, Stand 31.12.2015

gern und länger aufhält. Bei den Arbeitsumständen jedoch existiert einiges an Spielraum, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden auf hohem Niveau zu halten, wie die Praxis immer wieder zeigt. So gibt es Firmen, die ihren Mitarbeitenden beispielsweise einen beheizten Baustellencontainer zur Verfügung stellen. Hier können sie ihre Pausen verbringen und sich bei kalten Temperaturen aufwärmen (s. «suissetec magazin» 1/2017, «Zum Znüni bei Kläy Haustechnik AG»).

### Ältere verunfallen weniger, aber «teurer»

Oft wird unterschätzt, wie wesentlich gesundheitliche Aspekte sind, um die Arbeitsfähigkeit in den Berufen zu erhalten. Auch hierzu Zahlen und Fakten, welche die Suva für das «suissetec magazin» bereitgestellt hat: Von 2011 bis 2015 haben sich gegen 50 000 anerkannte Unfälle<sup>1</sup> in den relevanten Gewerben ereignet. Zwar ist das Unfallrisiko bei über 50-Jährigen mit 13 Prozent geringer verglichen mit jüngeren Arbeitnehmern (49% bei 15- bis 29-Jährigen) – dafür verursachten diese wenigen Unfälle im Verhältnis hohe Kosten (29% aller Versicherungsleistungen). Ausgleiten und Ausrutschen sind bei 50- bis 64-Jährigen die häufigsten Unfallursachen. Auch Schäden durch Überlastungen wie zu schwer tragen oder den Fuss übertreten passieren vermehrt in dieser Altersgruppe. Laut Suva wissen die Älteren zwar dank ihrer Erfahrung viele Unfälle zu vermeiden,

doch andererseits führt die abnehmende körperliche Leistungsfähigkeit auch wiederum zu Unfällen. Zudem unterscheiden sich die Verletzungsmuster in den Altersgruppen: Während Hand und Auge bei unter 30- und über 50-Jährigen die am häufigsten betroffenen Körperteile sind, werden komplexere Strukturen wie Knie, Rumpf, Rücken und Schultern bei älteren Verunfallten öfter verletzt als bei jüngeren.

### Erwerbsfähigkeit bewahren

Verschleisserscheinungen in den Händen, Schultern und allgemein in den Gelenken sieht auch Michael Torriani immer wieder. Mitarbeitende, die vor allem auf dem Dach aktiv sind, klagten eher über Knie- und Rückenprobleme. Auch Beat Dignoes, Geschäftsleitungsmitglied bei der Gersbach AG, Rheinfelden, bestätigt, dass «50 plus»-Mitarbeitende generell anfälliger auf Verletzungen und Beschwerden seien. Einlegearbeiten, über Eisenarmierungen steigen, Leitern hinauf- und herunterklettern, Maschinen und Werkzeuge vom Keller in den 5. Stock tragen – all das fordern den Bewegungsapparat. Nicht umsonst empfehlen Präventivmediziner nebst Bewegungsergonomie die Muskulatur zu stärken. Eine Massnahme, die mit steigendem Alter umso grössere Bedeutung erhält. Ein trainiertes Muskelkorsett schützt den Bewegungsapparat, insbesondere den neuralgisch gefährdeten Rücken.

<sup>1</sup> Quelle: Suva u. Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherungen UVG (GSUV)



# Die Wertschätzung für die Leistung ist ein zentraler Faktor für die Zufriedenheit des Mitarbeiters.»

Beat Dignoes (Gersbach AG, Rheinfelden)

Betrieblich geförderte Gesundheitsvorsorge hat für Arbeitgeber und Arbeitnehmer erhebliche Vorteile. Wobei unter Förderung nicht primär der Checkup beim Arzt gemeint ist, sondern beispielsweise ein Beitrag ans Fitnesscenter-Abo, den Sportclub oder regelmässige Weiterbildung über Arbeitssicherheit. Als Effekt darf der Arbeitgeber mit weniger gesundheitlich bedingten und mitunter langwierigen Ausfällen seiner Installateure rechnen. Der Mitarbeiter profitiert von mehr Kraft und höherem Leistungsvermögen. Nicht zuletzt sichert er die Erwerbsfähigkeit im angestammten Beruf bis weit nach den 50.

Bei Preisig versucht man, den altersbedingten körperlichen Veränderungen unter anderem in der Arbeitsdisposition Rechnung zu tragen: «Wir schauen, dass wir nicht gerade die strengsten Aufgaben an die älteren Spengler delegieren. Dafür erwarten wir, dass sie mit ihrer Erfahrung mehr Führungsverantwortung übernehmen, vorausdenken und die jüngeren Kollegen anleiten.»

## Zufriedenheit beginnt mit Wertschätzung

Auch bei Gersbach denkt man laufend darüber nach, wie man langjährige und fähige Installateure bei Laune halten kann. Beat Dignoes nennt Dinge wie die Wertschätzung für die Leistung des Mitarbeiters oder die Gewissheit um einen sicheren Arbeitsplatz als zentrale Faktoren für die Zufriedenheit. Weiter haben die Ideen der

Älteren im Unternehmen Gewicht und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Und man gesteht arrivierten Mitarbeitenden mehr Freiheiten bei der Arbeitsgestaltung zu.

Gersbach beschäftigt übrigens einige Service- und bauleitende Installateure jenseits der 50. «Ein erfahrener älterer Fachmann, am richtigen Ort eingesetzt, ist eine tolle Visitenkarte für unser Unternehmen», weiss Dignoes. «Bei älteren Berufsleuten setzen wir gezielt auf ihre Stärken und berücksichtigen auch das Alter bei der täglichen Einsatzplanung. Überall dort, wo es besonders auf Know-how, sicheres Auftreten, Vorbildfunktion, Arbeitsmoral und Flexibilität ankommt, sind die Älteren gefragt», betont der technische Leiter des Rheinfelder Sanitär- und Heizungsbetriebs. «Denn die wissen, wie der Hase läuft. Sie verkörpern den ruhenden Pol, wenn es einmal drunter und drüber geht. Und dabei identifizieren sie sich erst noch ausgesprochen mit der Firma.» Für die Jungen seien die Älteren, Erfahrenen, enorm wertvoll, was Führung und Einweisung anbelange.

Michael Torriani lobt bei älteren Mitarbeitenden vor allem die Fähigkeit, integrierend zu wirken: «Die langjährigen Mitarbeiter kümmern sich bei uns um junge oder neue Kollegen und übertragen unsere Firmenphilosophie auf sie.» Den Technologiewandel gingen die Älteren ebenfalls mit. Die Skepsis für Neues sei vielleicht am Anfang etwas grösser, aber sie entwickelten schliesslich die gleiche Kompetenz, Akzeptanz und Freude für neue Methoden, Systeme und Bauteile wie die Jungen. Damit entkräftet Torriani ein oft genanntes Vorurteil in Bezug auf die Lernfähigkeit von älteren Mitarbeitenden.

## Die Zukunft wird «reifer»

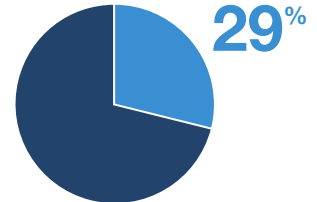
Der demografische Wandel zu einer wachsenden und immer älter werdenden Bevölkerung wirkt sich auch auf die Altersstruktur der Arbeitstätigen aus. Darauf lässt die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) schliessen. Vor allem die Erwerbstätigen in ihren letzten Arbeitsjahren vor der Pensionierung (55- bis 64-Jährige) verzeichneten zwischen 2011 und 2016 eine bemerkenswerte Zunahme um 19,6 Prozent. Zum Vergleich: In der Altersgruppe 25 bis 39 Jahre betrug sie lediglich 10,5 Prozent. Hält dieser Trend an und denkt man über eine Erhöhung des Pensionsalters nach, wird sich die Arbeitswelt zwangsläufig mit den Bedürfnissen älterer Mitarbeitenden auseinandersetzen müssen. Oder im Fall der Berufsleute des Ausbaugewerbes viel mehr auseinandersetzen dürfen?

Letztlich stellt sich die einfache Führungsfrage: Was erfordert weniger Aufwand: einen fähigen Mitarbeiter im (ausgetrockneten) Arbeitsmarkt zu finden – oder dafür zu sorgen, dass etablierte und erfahrene Gebäudetechniker, egal welchen Alters, dem Betrieb erhalten bleiben? <

## Fakten und Zahlen



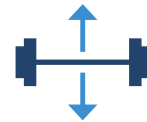
Jeder Dritte hat Anfang 40 die Branchen verlassen.



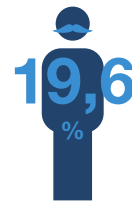
Über 50-Jährige haben weniger Unfälle, aber teurere: 29 % der Versicherungsleistungen stehen damit in Zusammenhang.



Knie, Rumpf, Rücken, Schultern sind bei älteren Mitarbeitenden häufiger betroffen als bei jüngeren.



Krafttraining für über 50-Jährige wirkt präventiv.



Zunahme älterer Erwerbstätiger in CH (55- bis 64-Jährige) 2011 bis 2016: 19,6%. (Total, nicht nur Gebäudetechniker)

## «50 PLUS» – WIE HALTEN SIE ES?

Sie beschäftigen ältere Mitarbeitende in der Ausführung oder der Planung? Schreiben Sie uns von Ihren Erfahrungen, zum Beispiel, was Sie an ihnen schätzen und wie Sie mit ihnen umgehen: [kommunikation@suissetec.ch](mailto:kommunikation@suissetec.ch)



# Mit gutem Gewissen ins Wellness



(v.l.) Hector Argiz, Patrick Hartmann (Goldenbohm AG, Sanitär); Dennis De Lozzo (Jaeggi Gmünder Energietechnik AG, Heizung) vor einem der drei Wellnessellipsoide.



# Saunieren, Dampfbaden, den Körper mit Fitnessgeräten in Form bringen – an sich nichts Besonderes. Speziell wird es dann, wenn die gesamte Anlage ohne fossile Energie auskommen will und man beim Training gleich erfährt, wie viel Strom man damit erzeugt. Wie ab kommendem August in der solaren Fitness- und Wellnessunit im Empa-Versuchsgebäude NEST, Dübendorf.

von Marcel Baud



Fotos: Patrick Lüthy, Sabina Bobst (oben)

**Mark Zimmermann will die Anlage so energiesparend wie irgend möglich betreiben – ohne Abstriche beim Trainings- und Wellnesserlebnis.**

**Es ist ein ambitioniertes Projekt**, das man sich für das obere, nordöstliche Modul von NEST ausgedacht hat. Die Fitness- und Wellnessunit soll betrieben werden, ohne dass der Besucher beim Schwitzen ein schlechtes Gewissen über seinen Energieverbrauch bekommen muss. Immerhin benötigt ein konventionelles Fitnesscenter mit zwei Saunen und einem Dampfbad jährlich gegen 120 000 kWh Strom. Dampf und Wärme werden bisher mit einer Elektrodirektheizung auf die erforderlichen hohen Temperaturen gebracht. Eine energiehungrige, kostspielige Angelegenheit. Insofern liegen Einsparungen im Betrieb solcher Zentren nicht nur im Interesse einer energetischen, sondern auch einer wirtschaftlichen Ökonomie. Perfekt passend zur Philosophie von suissetec. Der Verband unterstützt das Projekt als Realisierungspartner anlässlich des 125-Jahre-Jubiläums von 2016.

## Montieren ohne Montageanweisung

Mark Zimmermann, der verantwortliche Innovationsmanager vonseiten der Empa, bestätigt, dass im NEST viele Prototypen zum Einsatz kommen – notabene Sinn und Zweck des Versuchsgebäudes. Das bringt es mit sich, dass häufig technische Datenblätter zu den Komponenten fehlen. Ein Hersteller erprobt etwa in der Fitness- und Wellnessunit neuartige Duschtassen, zu welchen noch keine Einbauanleitungen existieren. Dann sind Silvio Imboden, Geschäftsleiter von suissetec-Mitglied Goldenbohm AG, Zürich, und seine Installateure gefordert. Das Unternehmen hat in der Fitness- und Wellnessunit die Sanitärinstallationen ausgeführt. Im Fall der Duschtasse zehrt der Hersteller von den Installationserfahrungen des Gebäudetechnikers und lässt diese in die Begleitdokumentation des Produkts einfließen. «Wir fungieren tatsächlich als Versuchskaninchen», bemerkt Imboden lächelnd. Mark Zimmermann räumt ein, dass solche Prozesse in NEST erwünscht sind: «Wir wollten einen Ort schaffen, an dem die Wirtschaft ihre Entwicklungen besser testen, demonstrieren und schneller marktfähig machen kann.»

Imboden spricht voller Stolz vom prominenten Empa-Auftrag: «Hier haben wir die Chance zu zeigen, was wir können.» Ebenso freut sich Denis De Lozzo, Projektleiter Gebäudetechnik beim Mitglied Jaeggi Gmünder Energietechnik AG, Elgg, über die besondere Wirkungsstätte: «Das ist eben alles andere als 08/15, eine spannende Arbeit!» De Lozzo erledigt gemeinsam mit seinen Kollegen die Installation der Heizkomponenten in der Fitness- und Wellnessunit.

## 80 Prozent Einsparungen

Das Center soll rund 80 Prozent weniger Energie benötigen, als eine herkömmliche Wellness-einrichtung. Genau genommen ist das Ziel, den

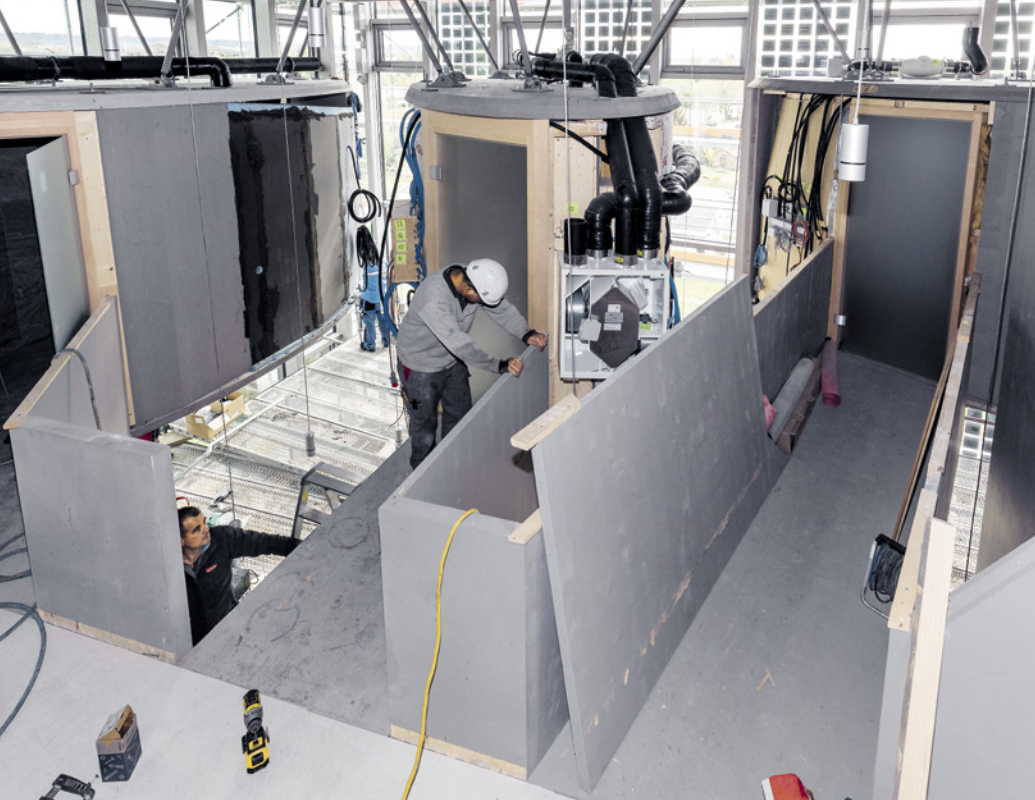
«**Die Bedürfnisse der Menschen bleiben. Sie verändern zu wollen, dürfte um einiges schwieriger sein, als nachhaltige Technologien zu entwickeln, um die Ansprüche zu befriedigen.**»

Mark Zimmermann (Empa)

Wellnessbereich, also die «heissen Räume», vollständig mit erneuerbaren Energien zu betreiben.

Als uns Mark Zimmermann durch die Baustelle führt, fallen als Erstes drei stattliche Kokons ins Auge. Sie scheinen im oberen Bereich des 8 Meter hohen Raums frei zu schweben. Die Idee dazu lieferte Architekt Peter Dransfeld, Ermatingen. Der nach zwei Seiten verglaste Saal verspricht ein Trainingserlebnis mit Weitblick. Für die Nordfassade wurde eine 4-fach-Verglasung verwendet, die mit einem U-Wert von 0,3 W/(m<sup>2</sup>.K) in der Energiebilanz besser abschneidet als eine opak isolierte Aussenwand. Die Ost-Glasfassade ist zur Hälfte mit photovoltaischen Elementen bedeckt, die für etwas Abschattung sorgen, aber vor allem Strom generieren. Zwei weitere Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion bedecken die gesamte Dachfläche und einen Teil der Südfassade der Unit. Es sind Glas-Glas-Module, die das Sonnenlicht auf der Vorder- und der Rückseite in elektrische Energie umwandeln – reflektiert durch das Material des Dachs bzw. die weisse Verkleidung der Fassade. Dadurch erwartet man bis zu 10 Prozent höhere Erträge.





Endmontage der Zugangsstege für die drei Wellnessellipsoide.

Die drei Ellipsoide beherbergen Dampfbad, finnische und Biosauna, die der Benutzer über separate Zugangsstege erreicht. Finnische und Biosauna sind mit Sichtfenstern versehen, die den Blick bis zu den Alpen freigeben. Im unteren Bereich der Unit stehen die Fitnessgeräte; so zum Beispiel ein Laufband, das ohne Strom funktioniert, lediglich angetrieben von den Beinen seines Nutzers. Weiter finden sich hier Garderoben und Duschen.

#### Neuartige CO<sub>2</sub>-Wärmepumpe

Dass die benötigte Hitze und der Dampf nicht ein Elektroheizstab erzeugt, sondern die Energie einer hocheffizienten CO<sub>2</sub>-Wärmepumpe, macht den Unterschied. Und die Wärmepumpe wird erst noch mit Solarenergie betrieben. Um ihren Verdichter anzutreiben, braucht sie nur einen Drittel des Stroms eines Standardsystems. Entwickelt hat die polyvalente Wärmepumpe die Firma Scheco AG, Winterthur, gemeinsam mit der NTB Interstaatlichen Hochschule für Technik, Buchs. So viel Hendrik Schönfeld, Projektleiter Anlagenbau bei Scheco, weiss, ist es die erste CO<sub>2</sub>-Wärmepumpe, die Temperaturen bis 120 °C. erzeugen kann. Auf ihr basiert das gesamte Energiekonzept der Anlage. Die Maschine ist in der Lage, Wärme über eine Temperaturskala von 30 bis 120 °C. nutzbar zu machen. Das heisst, sie versorgt die finnische Sauna, den mit 90 °C hungrigsten Verbraucher, den Dampferzeuger für das Dampfbad (80 °C), die Biosauna (55 °C), das Duschwasser (40 °C) und die Heizung (30 °C).

Klar ist, dass für Scheco wie auch für andere Hersteller die Fitness- und Wellnessunit eine

Spielwiese ist, um neuartige Technologien zu erproben. Die Wärmepumpe wird fernüberwacht, Funktionen und aussergewöhnliche Zustände laufend ausgewertet. Man will wissen, ob die angestrebten Effizienzziele erreicht werden.

«Wir wollen hier die Grenzen ausloten. Und manchmal muss man sie auch überschreiten, um zu erfahren, wo sie liegen», sagt Schönfeld. Mark Zimmermann hat die Messlatte für die solare Fitness und Wellnessunit äusserst hoch angesetzt. Er will die Anlage so energiesparend wie irgend möglich betreiben – und zwar, ohne dass der Besucher beim Trainings- und Wellnesserlebnis Abstriche machen muss. Zimmermann spricht damit eine Grundprämisse im energetischen Wandel an: «Die Bedürfnisse der Menschen bleiben die gleichen. Sie verändern zu wollen, dürfte um einiges schwieriger sein, als nachhaltige Technologien zu entwickeln, welche die Ansprüche befriedigen. Ein Dampfbad ohne Nebel ist halt kein Dampfbad.» ◀

#### INFO:

[www.empa.ch/nest](http://www.empa.ch/nest)



## Wozu das alles?

**Christoph Schaer ist Leiter Technik und Betriebswirtschaft bei suissetec und hat seitens des Verbandes die Entstehung der solaren Fitness- und Wellnessunit begleitet.**

#### Welche Bedeutung hat NEST für suissetec?

NEST ist für uns und die Branchen ein wahres Leuchtturmprojekt. Hier wird intensive Zusammenarbeit zwischen Forschung, Wirtschaft und Gewerbe gefördert. Das führt dazu, dass neue Anwendungen schneller zur Umsetzung gebracht werden.

#### Was will suissetec mit dem NEST-Engagement erreichen?

In NEST lässt sich eindrücklich demonstrieren, wie attraktiv die Berufe sind. Hier wird die Gebäudetechnik als Vorreiter und Innovator der Gesellschaft anschaulich präsentiert. Das hilft der Nachwuchs- und Personalrekrutierung.

#### Was passiert, wenn die solare Fitness- und Wellnessunit fertig gebaut ist?

Zum Beispiel erhalten die Sektionen Gelegenheit, die in der Anlage gemachten technologischen Erkenntnisse weiterzuvermitteln, indem sie Events im NEST durchführen und regional darüber informieren. Zudem möchten wir bei Wartung und Service unsere Mitglieder involvieren. Betreffend der Innovationen wird der Betrieb sicher zu weiteren Erkenntnissen führen, die für die Branchen von Interesse sein werden. ◀



# Ferienkürzung: Wie funktioniert das?

«Unverschuldete Absenzen wegen Unfall, Krankheit, Erfüllung öffentlicher Pflichten, Militärdienst und Ausübung eines öffentlichen Amtes werden nicht mit den Ferien verrechnet, wenn die Gesamtdauer aller dieser Abwesenheitsgründe im Kalenderjahr weniger als drei Monate beträgt. Bei länger dauernder Arbeitsverhinderung können die Ferien für jeden vollen Absenzmonat um je einen Zwölftel gekürzt werden. Die zwei ersten Monate fallen dabei ausser Betracht.»

von Michael Birkner, Leiter Recht suissetec



**Dem einen oder anderen** fleissigen Anwender des Gesamtarbeitsvertrags der Gebäudetechnikbranche hat dieser Artikel 30.1 wohl schon Kopfzerbrechen bereitet. Die Ferienkürzung nach Art. 30 kommt nur bei Vorliegen einer Arbeitsverhinderung zur Anwendung. Besteht gar keine Arbeitspflicht, wie zum Beispiel bei einem unbezahlten Urlaub, oder bleibt der Arbeitnehmer unentschuldig fern (blaumachen), entsteht für diese Zeit auch kein Ferienanspruch.

In Art. 30.1 geht es um die unverschuldete Arbeitsverhinderung. Die aufgezählten Gründe sind meines Erachtens entgegen der gesetzlichen Regelung in Art. 329b Abs. 2 OR als abschliessend zu bewerten. Es können also keine anderen Gründe als unverschuldete Arbeitsverhinderung vorgebracht werden. Ob ein Unfall oder eine Krankheit vorliegt, ist weitgehend eine medizinische Frage, welche meistens mittels Arztzeugnis beantwortet wird. Öffentliche Pflichten ergeben sich aus dem Gesetz. Zum Militärdienst ist zu ergänzen, dass nach Art. 30.3 militärische Wiederholungskurse nicht als Arbeitsverhinderung gelten und deshalb nicht zur Ferienkürzung berechtigen. Unverschuldet ist die Arbeitsverhinderung, wenn kein Verschulden vorliegt. Ein Verschulden liegt beispielsweise dann vor, wenn ein Arbeitnehmer die Arbeitsverhinderung provoziert, indem er sich, ohne an Trunksucht zu leiden, dermassen betrinkt, dass er die Arbeit nicht mehr

leisten kann. Oder etwa wenn er eine Schlägerei anzettelt, durch die er so verletzt wird, dass er ebenfalls arbeitsunfähig ist.

## Knackpunkt Definition Absenzmonat

In zeitlicher Hinsicht ist das Kalenderjahr ausschlaggebend. Jedes ist separat zu betrachten und in jedem muss die Schonfrist von zwei Monaten gewährt werden. Eine unverschuldete Arbeitsverhinderung – sagen wir vom 3. Oktober 2016 bis 22. März 2017 – erlaubt also keine Ferienkürzung. Erst ab Erreichen einer Gesamtdauer aller Abwesenheitsgründe von mindestens drei Monaten kommt eine Ferienkürzung in Betracht. Ein grosser Knackpunkt ist die Definition des Absenzmonats: Rechnet man mit den Kalendermonaten oder 30 Tagen, kommt man näherungsweise in vielen Fällen auf das richtige und damit rechtlich zulässige Resultat, aber eben nicht immer. Vollständig korrekt berechnet ist ein voller Absenzmonat nur dann, wenn man die einzelnen Fehltage, und zwar bloss die Arbeitstage, zusammenzählt. Immer dann, wenn 21,66 fehlende Arbeitstage zusammenkommen, resultiert ein voller Absenzmonat. Das entspricht den durchschnittlichen Arbeitstagen eines Monats. Diese Rechnungsweise ist für Voll- und Teilzeitangestellte anwendbar. Fehlt eine Arbeitnehmerin zum Beispiel vier Stunden (bei acht Stunden Arbeitszeit pro Tag gemäss GAV), erhält man eine Absenz von 0,5 Tagen. Ergibt diese Summe 70 Fehltage, haben

wir dividiert durch 21,66 im Ergebnis 3,2 Absenzmonate und somit 3 volle Absenzmonate. Da die zwei ersten Monate nicht berücksichtigt werden dürfen, folgt daraus eine Kürzung wegen eines Absenzmonats. Pro vollem Absenzmonat darf der Ferienanspruch um je einen Zwölftel gekürzt werden.

Für die Ferienkürzung bei der Arbeitsverhinderung bei einer Schwangerschaft gibt es mit Art. 30.2 eine separate Regelung. Bei verschuldeter Arbeitsverhinderung berechtigt nach Art. 30.4 jeder volle Absenzmonat zu einer Ferienkürzung von einem Zwölftel. ◀

## Krank und Ferien beziehen?

Ferienbezug bei Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit oder Unfall?! Durchaus. Tut der Ferienbezug, auch mit einer Reise, der Genesung keinen Abbruch, dürfen trotz Arbeitsunfähigkeit Ferien bezogen werden. Dafür darf ein spezifisches Arztzeugnis verlangt werden. Für die Ferien wird dann hingegen kein Taggeld ausbezahlt (Meldung bei der Versicherung) und der volle Ferienlohn mit den Sozialabzügen gewährt.





**Unser Auftritt** rund um den Nachwuchs wird vereinheitlicht und der neuen Kampagnenausrichtung angepasst. Nachdem im vergangenen Jahr die Spots überarbeitet wurden, sind in diesem Jahr die Websites, Messestände, Wanderausstellungen und Broschüren an der Reihe. Die bestehenden Materialien werden optimiert und aktualisiert. Neu wird der Messestand für Berufsmessen auch in Französisch erhältlich sein. Folgendes steht Sektionen und Mitgliederbetrieben zur Verfügung:

#### **[toplehrstellen.ch](#)**

Die Webseite ist das Herzstück des gesamten Nachwuchsmarketings. Alle Informationen rund um die Berufe der Gebäudetechnik, freie Lehrstellen, Toplehrbetriebe und Berufsmeisterschaften sind dort gebündelt auffindbar. Die

Seite wird neu aufgesetzt und optimiert. Immer mit dem Fokus «mobil zuerst». Weit über 90 Prozent der Jugendlichen in der Schweiz besitzen ein Handy. Unser digitales Angebot im Nachwuchsbereich muss zwingend darauf ausgerichtet sein, weshalb bei der Überarbeitung der Webseite eine möglichst optimale Lösung für die Darstellung auf mobilen Geräten gesucht wird. Die überarbeitete Webseite ist pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres ab Mitte August online.

#### **Messestand für Berufsmessen**

Verschiedene Elemente zu den einzelnen Berufen, eine Übersicht über alle Berufe, Arbeitstische, Theke, Sitzgelegenheiten und ein Spiel in Virtual Reality stehen zur Ausleihe bereit. Bis Ende Juni wird ein ausführlicher Katalog zur

Verfügung stehen, aus dem Sie sich Ihren Messestand zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse zusammenstellen können. Ob für Berufsmessen oder weitere Veranstaltungen – je öfter das Angebot genutzt wird, umso besser. Ab Juli können die neuen Materialien bestellt werden.

#### **WC-Schüssel-Weitwurf**

Um den Jugendlichen an Berufsmessen und den Schweizermeisterschaften eine zusätzliche Attraktivität zu bieten, entwickeln wir das Virtual-Reality-Spiel «WC-Schüssel-Weitwurf». In Anlehnung an die Eröffnungssequenz unseres Musikvideos, bei dem eine WC-Schüssel durch ein Fenster fliegt, lancieren wir den Wettkampf und suchen die Meisterin oder den Meister im WC-Schüssel-Weitwurf. Während der Teilneh-



# Authentisch, cool, spannend

«Ich habe immer einen Plan.» Selbstbewusst blickt Janna Neumair, Lernende Gebäudetechnikplanerin bei Hälg in St. Gallen allen entgegen, die unsere neue Berufsbroschüre durchblättern, unseren Messestand oder unsere Website besuchen. Janna ist Teil des neuen Erscheinungsbildes unseres Nachwuchsmarketings.

von Annina Keller

mer mit VR-Brille ausgerüstet die WC-Schüssel wirft, können die Wartenden auf einem Bildschirm mitverfolgen, was die werfende Person sieht.

## Wanderausstellungen

Neben den Roll-ups mit den allgemeinen Sujets gibt es im aktualisierten Layout ebenfalls Roll-ups zu allen Berufen. Wenn Sie einen Tag der offenen Tür haben oder eine Gewerbeschau – zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Sie bestellen die Elemente, die Sie benötigen.

## Berufsbroschüre

Die Broschüre, die alle Berufe zusammenfasst, ist im suissetec-Shop online gratis erhältlich. Sie dient an Berufsmessen, Tischmessen, Gewerbeschauen, Schulbesuchen oder Tagen

der offenen Tür als Grundlage für die Beratung von interessierten Jugendlichen. Sie kann grosszügig verteilt werden. Die Informationen sind kurz gehalten, vertiefte Berufsinformation findet sich auf der Webseite.

## Berufsflyer

Zu jedem Beruf gibt es einen Flyer, der nur den spezifischen Beruf beschreibt. Auch hier werden wir nicht allzu ausführlich. Vertiefende Informationen zu den Berufen, Toplehrbetrieben und Lehrbetrieben sowie Filme und nützliche Tipps finden sich auf [toplehrstellen.ch](http://toplehrstellen.ch).

## Abenteuer Haus

Weiterhin gratis im suissetec-Shop erhältlich ist die Jubiläumspublikation «Abenteuer Haus». Einloggen, bestellen, verteilen. <

## INFO

### Kontakt Webseite

**Martina Bieler**

**Projektleiterin Kommunikation**

**Telefon 043 244 73 43**

### Kontakt Messestand, Broschüren, Flyer

**Marisa De Genua**

**Sachbearbeiterin Kommunikation**

**Telefon 043 244 33 21**

### Kontakt Wanderausstellungen

**Roland Grimm**

**Assistent Geschäftsstelle**

**Telefon 043 244 73 56**



# Der Roboter: unser Freund?

von Marcel Baud

Der von der ETH konstruierte Apparat türmt die Ziegelsteine langsam, aber präzise auf. Nimmermüde greift sich sein künstlicher Arm per Saugvorrichtung Stein für Stein und bewegt sich auf seinen Raupen entlang der wachsenden Mauer. Montiert man eine andere «Hand», verlegt er Plättli oder flicht Stahldraht, in den flüssiger Beton gegossen wird. Die norwegische Firma nLink hat einen Bohrroboter entwi-

« Die digitale Revolution ist genauso wenig aufzuhalten, wie alle Innovationen, die der technologische Fortschritt in der Geschichte hervor gebracht hat. »

ckelt. Die Maschine versieht auf der Baustelle millimetergenau Decken mit Serien von Löchern für elektrische, mechanische oder sanitäre Installationen. Selbstverständlich basiert das Bohrschema auf dem vom Planer designten BIM-Modell. Anzahl und Position der Löcher werden detailliert registriert. Die eigenen

vier Wände aus dem 3-D-Drucker? Ein russisches Startup macht's möglich. Das System, genau genommen auch ein Roboter, sprüht mit einem speziellen Betongemisch innert 24 Stunden den Rohbau eines kompletten Hauses. Mit Microsoft hat ein weiterer Hersteller eine Virtual-Reality-Brille auf den Markt gebracht und dazu einen süffigen Werbetrailer mit Anwendungsbeispielen ins Web gestellt. Darin montiert eine Dame mit aufgesetzter VR-Brille im Bad einen Waschtisch-Siphon. Angeleitet von einem Sanitärinstallateur, der gemütlich zu Hause im Sofa sitzt. Seine Anweisungen tippt er auf ein Tablet. Die Frau erkennt in der augmentierten Realität, wie sie das Bauteil festzuschrauben hat.

Betritt der Installateur der Zukunft doch noch persönlich die Baustelle, dann vielleicht auch mit VR-Brille, die sein Blickfeld mit computer-generierten Objekten anreichert. Dank Indoor-Navigation braucht er sich über Räume und Positionen der zu installierenden Elemente kaum mehr Gedanken zu machen. Die Montagepläne werden direkt auf Wände und Decken projiziert; Stücklisten und benötigtes Werkzeug gleich mit eingeblendet.

Doch was folgt darauf? Wird der Gebäudetechniker dereinst komplett vom Roboter ersetzt? Während viele Berufsgruppen durch Automatisierung ihrer Abschaffung ins Auge blicken, bleibt dies in den Ausbaubranchen vermutlich noch auf lange Sicht Science-Fiction. Heizungs- und Sanitärinstallateure, Lüftungsanlagenbauer und Spengler haben vorab keine mechanische Konkurrenz zu fürchten. Zu komplex sind die Aufgaben, die es in ihrem Metier zu erledigen gilt. Die Automatisierung wird sich – soweit absehbar – hauptsächlich auf repetitive Tätigkeiten, namentlich in der industriellen Vorfabrikation beschränken. Vor allem das taktile Wahrnehmungsvermögen des Installateurs aus Fleisch und Blut, seine Materialkenntnisse, handwerkliches Geschick und die Fähigkeit, mit unerwarteten Problemen und Situationen umzugehen, werden nicht so schnell von Robotern mit künstlicher Intelligenz abgelöst.

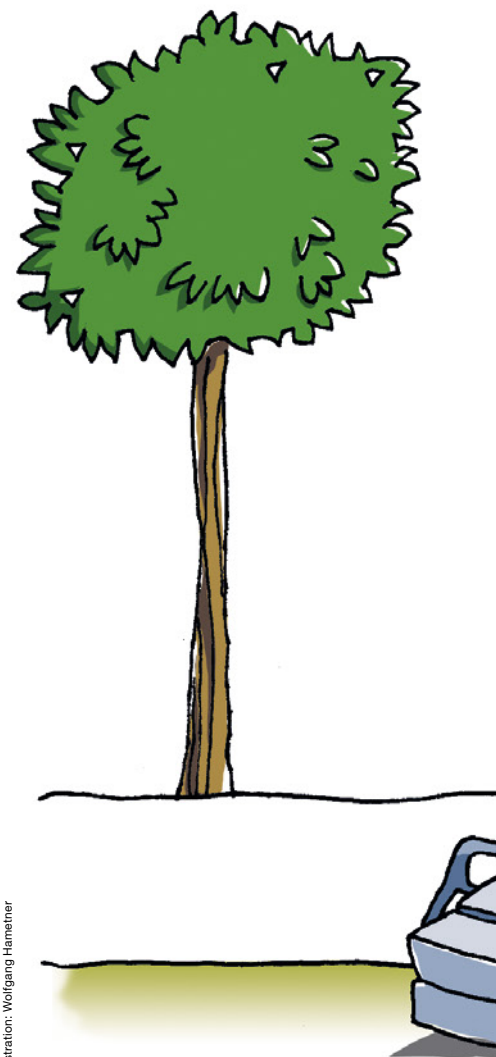
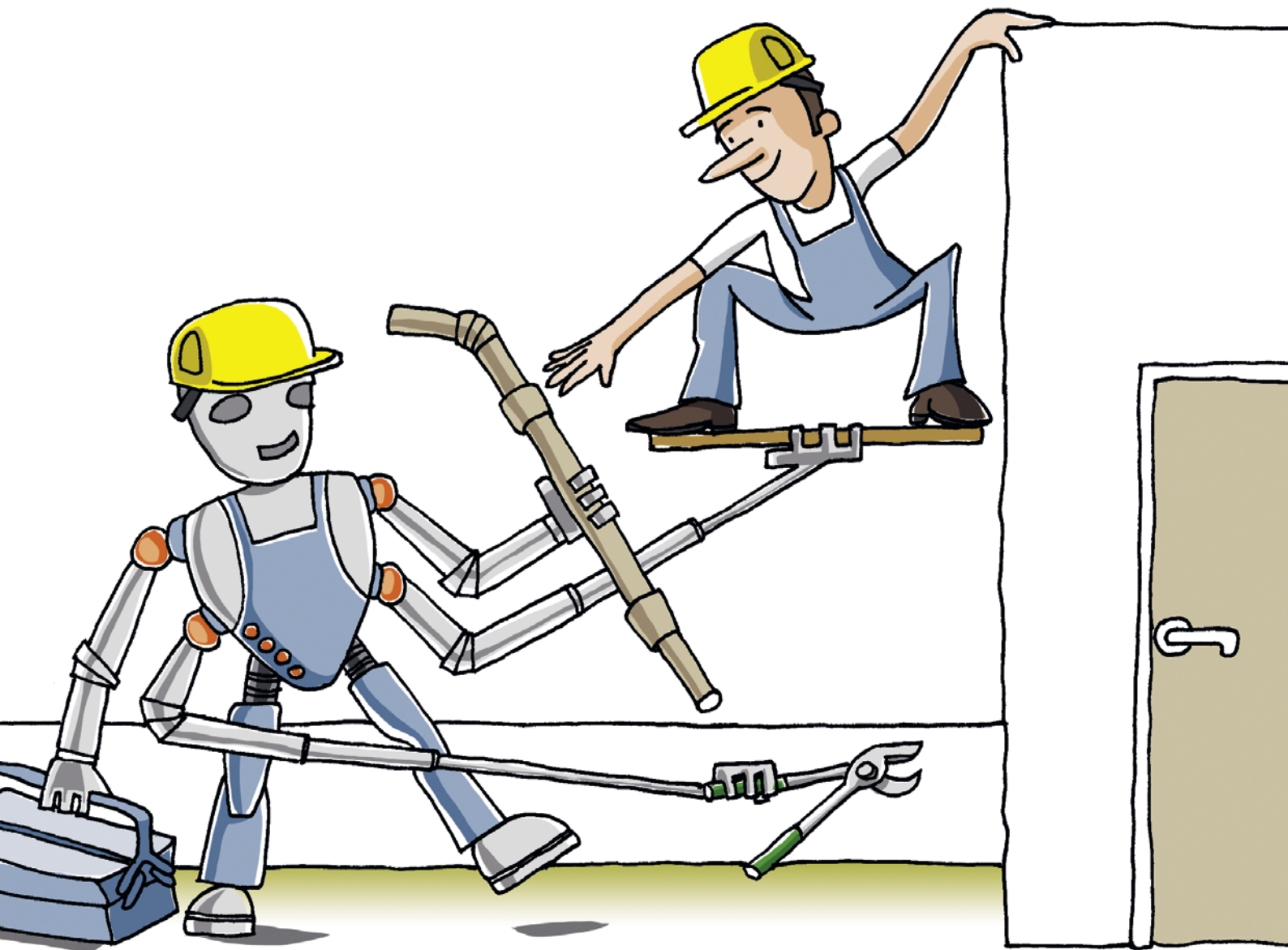


Illustration: Wolfgang Hametner

Eher denkbar sind Szenarien einer zunehmenden Koexistenz auf der Baustelle von Mensch und Maschine. Eigentlich ist ja nichts einzuwenden, wenn ein Roboter dem Installateur die anstrengende Überkopfarbeit mit der Schlagbohrmaschine abnimmt.

Düsterer sieht es aus für Berufe wie den der Kassiererin, die vom Selfscanning-Terminal verdrängt wird. Oder den SBB-Zugbegleiter. Der SwissPass weist offenkundig auf die sensorische Selbstkontrolle des Bahnбилетts hin. Angesichts durchautomatisierter Arbeitsabläufe vom Angebot bis hin zur Lieferung



entfallen schon heute vielerorts Sachbearbeiter, Logistiker und bald der Postbote – wenn in naher Zukunft die Flugdrohne das Paket bis vor die Haustür liefert. Auch Taxifahrer, Lastwagenchauffeure und Lokomotivführer sollten sich in Sachen selbstfahrender Vehikel Gedanken über ihre beruflichen Perspektiven machen. Und es erstaunt durchaus, dass die kaufmännische Lehre bei Berufsanwärtern immer noch als so attraktiv gilt. Immerhin nehmen gerade im Administrations- und Verwaltungssektor maschinelle Verarbeitungsprozesse unaufhaltsam zu. Andere Branchen werden ohne hel-

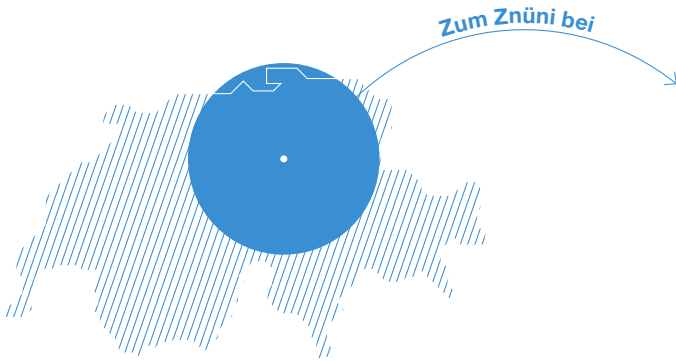
fende Technologien womöglich überhaupt nicht mehr funktionieren. Ich wäre jedenfalls nicht überrascht, würde mir dereinst im Altersheim ein künstlicher Pflegemitarbeiter morgens beim Aufstehen unter die Arme greifen.

Doch was plant unsere Gesellschaft mit all jenen Menschen, deren Arbeitsinhalte von Automaten übernommen werden? Wir können ja nicht all die Postboten, Kassiererinnen, Taxifahrer und Sachbearbeiter zu Akademikern und Informatikspezialisten «um-»bilden. Der Quereinstieg in einen Gebäudetechnikberuf scheint da um manches realistischer. Schon

einige Bürofachleute wagten den Schritt ins Handwerk und liessen sich beispielsweise zu Solarspezialisten umschulen.

Die digitale Revolution ist genauso wenig aufzuhalten wie alle Innovationen, die der technologische Fortschritt in der Geschichte hervorgebracht hat. Die Vergangenheit lehrt aber auch, dass Politik, Gesellschaft und Wirtschaftsverbände gut beraten sind, den Einsatz dieser Innovationen sorgfältig und nah zu begleiten. Der gewaltige Strukturwandel hat erst begonnen – seine Auswirkungen auf die Arbeitswelt dürfen keinesfalls unterschätzt werden. <





**neukom  
engineering ag**  
Adliswil ZH



Aktive Entspannung. Roger Neukom (Mitte) spielt auch am «Töggelikasten» am liebsten im Team.

# Schreibtischpause beim Tischfussball

«Ich will, dass die Leute gern hier arbeiten», sagt Roger Neukom, Gründer, Mitinhaber und Geschäftsführer des Gebäudetechnikplanerunternehmens neukom engineering ag. Dass es oft nicht allein mit der Lohnüberweisung getan ist, sondern manchmal Dinge wie einen Töggelikasten braucht, zeigt ein Besuch am Firmensitz in Adliswil ZH.

von Marcel Baud

**Prominent steht er da**, mitten in der Bürokanne, der Fussballplatz im Miniformat. «Eine robuste Ausführung für ambitionierte Spieler», betont Neukom augenzwinkernd. Als die mehrheitlich kräftigen Herren kurz darauf zum Znüni erscheinen und mit festem Händedruck grüssen, wird klar, warum ein stabiles Modell vonnöten ist. Ein «Hobbytöggeli» würde der Beanspruchung hier keine Woche standhalten. Etliche haben die Planer-Zusatzlehre der Installateur-Grundbildung folgen lassen. Das wird beim Körperbau und bisweilen den Dimensionen ihrer Znüni-Sandwichs sichtbar. Ihr Händedruck hinterlässt nicht nur physischen Eindruck. Neukom strahlt, als wir die Manieren seines jungen Teams (Durchschnittsalter 33) loben. Das schätze er sehr, sagt er. «Aber ich kann nur das von meinen Mitarbeitern erwarten, was ich selbst vorlebe.» Zu den weichen Faktoren, die ihm bei seinen Leuten wichtig sind, gehört genauso die Identifikation mit ihrem Arbeitgeber. Das geschieht im Sihltaler Unternehmen über spannende gebäudetechnische Planungsaufträge. Beispielsweise für die Zürcher Kantonalbank am Hauptsitz an der Bahnhofstrasse, Zürich (Umbau/Sanierung); für den Neubau einer Wohnüberbauung mit mehreren Baufeldern im Breitloo Kilchberg (19 MFH und 12 FH) im Minergie-Standard – oder wenn es etwa darum geht, in der Sanierungshalle der Sondermülldeponie Kölliken im Los E die Druckluftanlage, Dieseltankanlage und den Brandschutz zu planen und in der Ausführung mit der Fachbauleitung zu begleiten. Ebenso identitätsstiftend sind Aktivitäten rund um den Arbeitsalltag. Bei Neukom gibt es «offizielle» Events wie Weihnachtsfeiern (mit Partner), Schneeschuhwandern mit Fondueplausch oder den Ausflug jeweils an einem Freitag im Herbst. «Da bilden wir uns morgens beim Besuch einer Firma weiter, während nachmittags der Spass im Vordergrund steht.» Die Abenteuer reichen vom Klettern im Seilpark bis zum Gokart-Rennen. «All das sorgt für Kit zwischen den Mitarbeitern», sagt Neukom. Wenn das Team funktioniere, müsse er nicht überall mit dabei sein. Denn es gibt auch die «inoffiziellen» Events: Gerade organisieren zehn Kollegen über Auffahrt einen Kurztrip nach Mallorca – in Eigenregie.

### Znünpause und Arbeitslast

Inzwischen ist es mit der Ruhe im modernen, hellen Pausenraum im Obergeschoss des Minergie-Gewerbegebäudes vorbei. Es gibt eine offene Küche mit Kaffeemaschine (stark frequentiert), einen Kühlschrank (enthält u. a. jeweils Sekretärin Susan Bangerters Müesli) und einen Minikiosk mit Riegeln, Kaugummi usw. Die meisten Pausierenden sammeln sich an der Theke und den Stehtischen. Dahinter hängt ein Flach-TV an der Wand. «Im Winter schaut man hier während der Mittagspause

gelegentlich ein Skirennen», erklärt Neukom. Zu dieser Zeit und abends nach Feierabend ist auch das «Töggeli» erwünscht. Viele schweisstreibende Matches haben die Planer und Ingenieure ausgetragen, ganze Turnierserien werden gespielt. Auf unsere Bitte legen vier Herren, darunter der Chef höchstpersönlich,

## «Ich kann nur von meinen Mitarbeitern erwarten, was ich selbst vorlebe.»

Roger Neukom

ausnahmsweise schon um neun die Hände an die Drehkurbeln. Im nächsten Moment knallt und rumpelt es ordentlich, wenn scharf aufs Tor geschossen wird. Kollegen, die noch arbeiten und später Pause machen, würden dadurch gestört, räumt der Patron ein. Apropos «Arbeiten statt Pause»: Roger Neukom findet die Znüni-Unterbrechung mit kurzem Abschalten, sich stärken, von der Biketour vom Vorabend berichten, enorm wichtig. Das sei der offensichtliche Nutzen, aber die Pause verrate viel mehr: «Wir erhalten Hinweise, wie die Arbeitslast von Einzelnen gerade ist.» «Wenn einer häufig die Pause durcharbeitet, dann sprechen wir ihn darauf an. Das kann ein Zeichen sein, dass er am Anschlag ist und Hilfe braucht.»

### Umfeld ist entscheidend

Roger Neukom engagiert sich schon lange für die Interessen und den Nachwuchs der suissetec-Branchen. Er war massgeblich daran beteiligt, dass seit 2010 (Martigny) die Gebäudechnikplaner ebenfalls an Schweizermeisterschaften teilnehmen dürfen. Mit der gleichen Hingabe lenkt er die Geschicke von neukom engineering. Man glaubt ihm Sätze wie: «Stelle ich einen Mitarbeiter ein, muss es nicht nur fachlich stimmen, er muss auch zwingend ins Team passen.»

Roger Neukom weiss aus eigener Erfahrung, wie zentral ein gutes Umfeld für erfolgreiches Arbeiten ist. Er selbst betont das Glück, dass er zu Beginn seiner Karriere hatte; von der Sanitärinstallateur- und Gebäudetechnikplanerlehre über die Sanitärtechnikerschule TS bis zum Schritt in die Selbständigkeit; mit guten Ausbildnern und Vorgesetzten. «Leute, die mich gefördert haben», sagt er. Das hat ihn geprägt und gestärkt. Deshalb stehe er heute da, wo er ist. Dabei weiss der zweifache Vater eine Frau im Rücken, die ihm denselben freihält, wo immer sie kann. Und da sie im Homeoffice die Firmenbuchhaltung erledigt, ist sie ohnehin nah dran am Unternehmen. Roger Neukom hat innert 20 Jahren, man feiert 2017 Firmenjubiläum, aus dem Einmannbüro ein 26-köpfiges Ingenieurunternehmen, mit jeweils drei bis sechs Lernenden geformt.

Der Pausenraum hat sich inzwischen geleert. Nur noch Loris Bliggensdorfer, Lernender Gebäudetechnikplaner Lüftung im zweiten Jahr, macht sich mit einem Handbesen in der Küche zu schaffen. Es gibt zwar eine offizielle «Ämtlliste» für das Aufräumen. Aber ohne zu wissen, ob er überhaupt an der Reihe ist, hat er das heute übernommen. Einfach so.

Roger Neukom lächelt. ◀





# suissetec gratuliert treuen Mitgliedern!



Im Namen von suissetec überbringen Mitglieder der Verbandsführung Glückwünsche in Bözen ...

(v.l.) Zentralpräsident Daniel Huser; Peter u. Sonja Liechti (Liechti AG); Direktor Hans-Peter Kaufmann



... und Rapperswil: (v.l.) Hans-Peter Kaufmann; Bernhard Zehnder u. Daniel Jacomet (Jung AG); Benno Lees, Mitglied Zentralvorstand.

2017 feiern gleich vier Betriebe ihre 75-jährige Verbandstreue. Es sind dies die Liechti AG, Spenglerei und Bedachungen, Bözen AG; die Sanitär Jung AG, Rapperswil SG; die Wiget AG,

Sanitär-Heizung-Lüftung, Brunnen SZ, und die Dürre Haustechnik AG, Gams SG. Direktor Hans-Peter Kaufmann, Zentralpräsident Daniel Huser und Zentralvorstand Benno

Lees liessen es sich nicht nehmen, vergangenen Mai den Verantwortlichen der jeweiligen Unternehmen persönlich an ihrem Geschäfts-sitz zu gratulieren. <

## Neues Merkblatt

# «Wasserbeschaffenheit ...»

... für das Füll- und Ergänzungswasser in Heizungs- und Kühlanlagen» titelt ein neues Merkblatt aus dem suissetec-Fachbereich

Heizung. Das Füll- und Ergänzungswasser sowie das Umlaufwasser müssen den Anforderungen der Richtlinie SWKI BT 102-01 «Wasserbeschaffenheit für Gebäudetechnik-Anlagen» entsprechen. Die Richtlinie SWKI BT 102-01 beschreibt ausführlich die Verfahren zur Wasseraufbereitung. Sie beschreibt jedoch nicht, mit welchem Verfahren die geforderte Wasserbeschaffenheit erreicht werden kann; dies wird

dem Installateur überlassen. Das neue Merkblatt unterstützt Installateure wie Anwender und schafft Klarheit in der Thematik.

### INFO

Download oder Bestellung unter [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch)

## Ausschreibung

# Abschlussprüfungen BP 2017

Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis

### Projektleiter/-in Gebäudetechnik

Fallstudie schriftlich (4 h): 6.11.2017  
Fachgespräch (0,75 h): 8.–10.11.2017

### Chefmonteur/-in Heizung

Fallstudie schriftlich (4 h): 8.11.2017  
Fachgespräch (0,75 h): 13.–14.11.2017

### Chefmonteur/-in Sanitär

Fallstudie schriftlich (4 h): 7.11.2017  
Fachgespräch (0,75 h): 14.–16.11.2017

### Spenglerpolier/-in

Fallstudie schriftlich (4 h): 10.11.2017  
Fachgespräch (0,75 h): 15.–16.11.2017

### Chefmonteur/-in Lüftung

Fallstudie schriftlich (4 h): 6.11.2017  
Fachgespräch (0,75 h): 8.11.2017

### Prüfungsgebühr

CHF 400

### Reglement

Prüfungsordnung/Wegleitung vom 25. August 2010 bzw. vom 11. August 2014 (Chefmonteur Lüftung)

### Anmeldeformular und Merkblatt

Auf der Website [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch) verfügbar (Rubrik Bildung)

Anmeldung eingeschrieben senden an suissetec

Sekretariat QS-Kommission  
Auf der Mauer 11, 8021 Zürich  
Telefon 043 244 73 49

### Anmeldefrist


14. August 2017 (Poststempel)



# Angebote

## Bildung

**suissetec**  
 Bildungszentrum Lostorf  
 T 062 285 70 70, F 062 298 27 50  
 ursula.eng@suissetec.ch  
 www.suissetec.ch  
 STF Winterthur  
 www.stfw.ch

 Über die angegebene Kurzadresse gelangen Sie direkt zu Informationen, Daten und Anmeldeformular für Ihre Weiterbildung.

**suissetec-Bildungsgänge**  
**Chefmonteur/-in, Polier/-in eidg. Fachausweis**  
**Vorkurs:** jährlich im Herbst/Winter  
 suissetec.ch/B04  
**Bildungsgänge:** jährlich ab Winter/Frühjahr  
**Sanitär:** suissetec.ch/B05  
**Heizung:** suissetec.ch/B08  
**Spengler:** suissetec.ch/B10  
**Lüftung:** suissetec.ch/B12

**Meister/-in eidg. Diplom**  
 Bildungsgänge: jährlich ab Herbst  
**Sanitär:** suissetec.ch/B06  
**Heizung:** suissetec.ch/B09  
**Spengler:** suissetec.ch/B11  
**Sanitärplaner/-in eidg. Diplom**  
 suissetec.ch/B07

**Projektleiter/-in Gebäudetechnik eidg. Fachausweis**  
 suissetec.ch/B01  
**Energieberater/-in Gebäude eidg. Fachausweis**  
 suissetec.ch/B02  
**Projektleiter/-in Solarmontage eidg. Fachausweis**  
 suissetec.ch/B03

**Baustellenleiter/-in Sanitärtechnik/Heiztechnik/Lufttechnik/Spenglertechnik mit suissetec-Zertifikat**  
 suissetec.ch/baustellenleiter

**suissetec-Kurse**  
**Persona – Entwickeln Sie Ihre persönlichen Kompetenzen NEUE Module im Angebot! mit suissetec-Zertifikat**  
 suissetec.ch/K02

**Anschlussbewilligung für sachlich begrenzte Elektroinstallationen (Art. NIV 15)**

suissetec.ch/K05  
**Wiederholungskurse für sachlich begrenzte Elektroinstallationen (Art. NIV 15)**  
 suissetec.ch/K06

**Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz, PSaGA**  
 suissetec.ch/K07

**Blitzschutzkurs**  
 www.suissetec.ch/K13

**Metalldachkurs 1**  
 suissetec.ch/K19  
**Metalldachkurs 2**  
 suissetec.ch/K20

**Kalkulation mit Sanitärelementen**  
 suissetec.ch/K08  
**Servicemonteurkurse Sanitär 1**  
 suissetec.ch/K09  
**Servicemonteurkurse Sanitär 2**  
 suissetec.ch/K10  
**Servicemonteurkurs Heizung**  
 suissetec.ch/K12  
**Flüssiggaskurse**  
 suissetec.ch/K14

**Weitere Angebote**  
 unter [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch)

## Technik

**Angebote aus den Fachbereichen**  
[suissetec.ch/shop](http://suissetec.ch/shop)

**Spengler | Gebäudehülle**  
**Richtlinie Dachentwässerung**  
 (Artikel-Nr. 13027)  
**Web-App Dachentwässerung**  
 (Artikel-Nr. APP134002)  
**Web-App Haften- und Schneefangberechnung**  
 (Artikel-Nr. APP134001)

**Merkblatt**  
 / Geländer auf Flachdächern  
 Download unter  
[suissetec.ch/merkmaleter-spengler](http://suissetec.ch/merkmaleter-spengler)

**Heizung**  
**Merkblätter**  
 / Hydraulischer Abgleich in neuen Heizungsanlagen  
 / Ersatz der Wärmezeugung nach MuKE  
 Download unter  
[suissetec.ch/merkmaleter-heizung](http://suissetec.ch/merkmaleter-heizung)

**Lüftung | Klima | Kälte**  
**Merkblatt**  
 / Verbindungsstellen zwischen Lüftungsanlagen und anderen Gewerken (inkl. Arbeitsblätter)  
 Download unter  
[suissetec.ch/merkmaleter-lueftung](http://suissetec.ch/merkmaleter-lueftung)

**Sanitär | Wasser | Gas**  
**Web-App Elementkalkulation Sanitär**  
 (Artikel-Nr. APP114001)  
**Web-App Projektvorgaben Werkleitungen Wasser/Gas**  
 (Artikel-Nr. APP114002)  
**Planungsrichtlinien für Sanitäranlagen**  
 (Artikel-Nr. 14052)

**Merkblätter**  
 / Sanitärapparate: Dienstleistungen erkennbar machen  
 / Rohrrinnensanierungsverfahren bei Trinkwasserinstallationen  
 Download unter  
[suissetec.ch/merkmaleter-sanitaer](http://suissetec.ch/merkmaleter-sanitaer)

**Für alle Branchen**  
**Merkblätter**  
 / Gebäudelabels und Standards von Bedeutung im Schweizer Markt  
 / Vermessung von Leitungssystemen mit GPS  
 Download unter  
[suissetec.ch/merkmaleter-sanitaer](http://suissetec.ch/merkmaleter-sanitaer)



